

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Anzeigungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction außer 1/20 des Preises oder der nächsten gelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 123.

Samstag, den 24. Oktober.

1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Orts-Vorsteher, welche die zur Eröffnung an die Gemeinde- und Stiftungsbehörden hinausgegebenen Akten noch nicht zurückgegeben haben, werden aufgefordert, dieselben, mit Eröffnungsbescheinigung versehen, in Balde hieher einzusenden. Den 22. Oktober 1874.

A. Oberamt.
Doll.

Nagoldbalm.



Die Kgl. Eisenbahnverwaltung verkauft
Donnerstag, den 29. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,
auf der Station Weissenstein im öffentlichen Aufstreich:

40 Centner alt Eisen und Geschirr,
24 Cubikmeter Brennholz,

eine Parthie Cement und Kalk; ferner

an gebrauchten Dampferäthschäften: Wörtelkästen, Fässer, Wasserstanden, Kammklöbe, Sandgitter, Tragbahnen, Handdrummen, Steinwalzen, Wisirscheiben, Böschungswinkel, Aufzughaspel, mehrere Leitern, Sticher, Seile, eine Finkwinde und eine ältere Feldschmiede.

Hirsau, den 22. Oktober 1874.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Calw.

Die Bezirksschulversammlung

findet hier am

Donnerstag, den 29. Oktober,

im Saale des Rathhauses hier
statt und beginnen die Verhandlungen um
10 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Stand des Schulwesens im Bezirke,
- 2) Referat über die Einrichtung der Sonntagsschule,
- 3) Vortrag über den Telegraph mit Demonstrationen,
- 4) Referat über den Werth des Turnens in der Volksschule.

Zur Theilnahme an den Verhandlungen werden die Mitglieder der Ortsschulbehörden und andere Freunde unseres Volksschulwesens freundlich eingeladen.

Kgl. Bezirksschulinspektorat.
Dekan Mezger.

Forstamt Wildberg.

Nadelholzstammholzverkauf.

Donnerstag, den 29. Oktober,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw:

Revier Hirsau,

Scheidholz aus der Gut Ottenbronn:

106,90 Fm. Langholz, 14,00 Fm. Sägholz.

Revier Naislach,

aus dem Distrikt Frohnwald, Abth. Buchhalde und Dachsberg:

529,26 Fm. Langholz, 71,78 Fm. Sägholz.

aus dem Distrikt Weidenhardt, Abth. Mudenmiff:

354,05 Fm. Langholz, 41,44 Fm. Sägholz.

Revier Naislach.

Aufhebung einer Wegsperr.

Das Enzthalsträßchen von der Eisen-

mühle bis Calmbach kann jetzt wieder befahren werden.

Naislach, den 22. Oktbr. 1874.

K. Revieramt.

Mezger.

Calw.

Vertilgung der Blutlaus betr.

Unter Beziehung auf den Erlaß des K. Oberamts, die Vertilgung der Blutlaus betr., steht man sich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß hier nach einer bereits vorgenommenen Untersuchung dieser gefährlichste Feind der Apfelbäume, da und dort, z. B. im Steckenäckerle, am Schießberg oberhalb des Georgenäumsgartens, in verschiedenen Gärten innerhalb der Stadt, an der Hirsauer Straße u. auf den Apfelbäumen sich eingemischt hat.

Die Erscheinungen sind hauptsächlich folgende: auf den ersten Blick erscheint das Insekt weiß, wie eine Schneeflocke oder wie ein Häufchen Schimmel. Bei genauer Betrachtung zeigt sich der eigentliche Körper bräunlich, ähnlich einer Blutlaus. Jene weiße Wollflocke erscheint dann als ein Anhängsel auf dem hintern Theil des Rückens, das 1/2—1 Zoll lang wird. Es wird gebildet aus vielen weißen Haaren oder Fasern, die neben einander liegen und sich leicht von dem Körper trennen. Wenn der Wind einen losgelösten Theil von einem Baum zum andern jagt, so erfolgt die Verbreitung außerordentlich rasch.

Man hat die Blutläuse bis jetzt hauptsächlich nur auf Apfelbäumen gefunden, da sitzen sie an irgend einer wunden Stelle, gewöhnlich in einer Vertiefung, ebenso findet man sie an jungen saftigen Zweigen, so namentlich hier, sie bohren sich eine neben der andern, mit dem Kopf ganz in die weiche saftige Rinde ein, und saugen so die Säfte aus, wodurch die Bäume bedeutend geschwächt, krank werden, und nach und nach absterben.

Natürlich läßt sich am Anfang am meisten ausrichten, ehe die Schmarogertiere, die sich in Kurzem ins Unglaubliche vermehren, sich ausgebreitet haben. Man kann mit einer Bürste die Insekten zerdrücken und zugleich die anhängende Wolle sammeln, die man nie wegschleudern darf, sondern vertilgen muß, ebenso wirksam ist ein Bestreichen der befallenen Stellen mit einer ziemlich concentrirten Lösung von grüner Seife, mit einem Pinsel, welcher etwas Gaswasser beigemischt wird. Auch die Anwendung von Erdöl, Schieferöl mit etwas Wasser vermengt, wird empfohlen, es ist dieß aber nur da räthlich, wo keine Wunden sich befinden, weil das Mittel sonst schadet. Diese leichtverdunstenden Oele (auch Weingeist leistet ähnliche Dienste) bringen dem Baume weniger Schaden, als Theer oder andere fette Oele, mit welchen die Thiere auch abgetödtet werden können. Verdünnte Kalkmilch, Sodalösung oder eine Lösung von grüner Seife (1 Pfund auf 8 Liter, gleich 4 1/2 Maas Wasser) ist übrigens das beste und unschädlichste Mittel.

Da die Blutläuse in der Nähe des Stammes überwintern, so ist es ferner sehr zweckdienlich, den Stamm in einem Umkreis von 2 Fuß und in einer Tiefe von 1/4 Fuß zu umgraben und den Boden mit gelöschtem Kalk zu vermengen, der sie größtentheils zerstört.

Da es sich um die Erhaltung eines sehr bedeutenden Kapitals für Gemeinden und Privaten handelt, und da nur durch ein gemeinsames Zusammenwirken der Zweck erreicht werden kann, so liegt es im allgemeinen Interesse, so rasch als möglich vorzugehen.

Die Besitzer von Apfelbäumen werden daher aufgefordert, ihre Bäume alsbald durch Sachverständige untersuchen zu lassen, und den Erfund längstens innerhalb 8 Tagen anzuzeigen.

Säumige müßten bestraft und die Untersuchung und Vertilgung auf ihre Kosten vorgenommen werden, man wird aber erwarten dürfen, daß Jeder im eigenen und allgemeinen Interesse seine Schuldigkeit thut.

Am 22. Oktober 1874.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Die obere Marktstraße und Altburger Vorstadt

wird wegen Legung der Gasröhren vom Montag, den 26. ds., an für Fuhrwerke auf kurze Zeit gesperrt. Die Fuhrwerke

haben den Weg über das Weidenstaigle hinter dem Schloß zu nehmen.
Am 19. Okt. 1874.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Auf das
"Calwer Wochenblatt"
werden wieder Bestellungen angenommen für die Monate **November** und **Dezember**, und zwar für hier von der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postämtern und Postboten. Abonnementspreis: für hier 20 kr., im Bezirk 26 kr.
Die Redaktion und Expedition.

B. G. Generalversammlung.

Heute,
Samstag, den 24. ds.,
Abends 8 Uhr,
findet bei Thudium die jährliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet die Mitglieder dringend ein
Der Ausschuß.

Gehingen.

Zur Beachtung.

Gegenwärtig ist Herr Pomolog Kurz von Weiler bei mir beschäftigt, um meine Bäume nach Bossiers System, dessen langjähriger Vorarbeiter er war, zu behandeln. Ich kann denselben Gemeinden wie Privaten nur empfehlen und bitte etwaige Bestellungen an mich zu richten.
Schultheiß F. Sieglar.

Einladung.

Da ich demnächst vom Schützenhaus abziehe, erlaube ich mir meine werthen Freunde und Gönner auf
Samstag und Sonntag,
den 24. und 25. Oktober,
zu einem guten Glas Neuen nochmals freundlichst einzuladen.

Ludwig Widmann,
Schützenwirth.

Campherzahnseife

nach Dr. Nittinger,
von Zahnärzten sehr empfohlen und wissenschaftlich begutachtet von Medicinalrath Müller und Dr. Hef, vercid. Chemiker in Berlin; zu haben bei

Beisser & Bertschinger.

Die Musterkarte von F. C. Kapff in Stuttgart

ist mit dem Neuesten für Herbst- und Winterzeit wieder eingetroffen und empfehle ich solche bei solidester Waare und billigen Preisen zu gef. Benützung.

Achtungsvoll
Carl Billing.

Gutes Wachholdergesch

ist fortwährend zu haben bei
Friedrich Schmälzle
auf der untern Brücke.

Liebenzell.

Am 28. Oktober (Feiertag Simonis u. Judä) wird hier ein
Bezirks-Gustav-Adolphsvereinsfest
gefeiert. (Anfang Mittags 2 Uhr).
Alle Freunde der Sache ladet dazu ein

Stadtpfarrer **Denk.**

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. Oktober 1874.

Versichert 44246 Personen mit	88,295700 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versichert 2597 Personen mit	6,152700 "
Ausgabe für 655 Sterbefälle	1,271100 "
Eingenommen an Prämien und Zinsen	2,815000 "
Bankfonds 21,600000 Thaler.	
Dividende im zehnjährigen Durchschnitt 36,4 Prozent.	
Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich	
Der Agent: Emil Georgii.	

Monatam.

Einladung.

Aus Anlaß unserer helichen Verbindung erlauben wir uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu einem guten Glas Wein in unser Haus auf Sonntag, den 25. Oktober, freundlichst einzuladen.

Gottlieb Schmidt, Löwenwirth.
Marie Friederike Burkhardt von Hirsau.

Empfehlung.

Für bevorstehende Saison kann ich das Neueste in allen Putzartikeln auf's Reichhaltigste darbieten: fertige Hüte und Hauben, Myrtheenkranz für Bräute und Todtenbouquets.

Zugleich empfehle ich eine schöne Auswahl in Weißzeug, Stickereien, Terneauwolle in allen Farben, zu billigen Preisen.

Lina Meuser, Modistin.

In Folge direkten Bezugs von einer der ersten Fabriken Deutschlands kann ich eine schöne Auswahl in rein wollenen

Kleiderstoffen, Ripps, Diagonal, Popeline

u. s. w. bei solider Waare zu äußerst billigen Preisen erlassen.

Ernst Schall
am Markt.

Die

Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfehlte sich zum Spinnen
von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn
und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster auf bei unsern Agenten Herren

Leonhard Weiss in Stammheim.
Schönen, Färbermeister in Liebenzell.
Sebastian Gebhardt in Tiefenbronn.

Eine hübsche Auswahl

Filz- und Lachhüte

empfehle ich zu geneigter Abnahme bestens.
C. Reßel.

Calw.

Bierbrauer Keller schenkt von heute an

neuen Wein

aus.

Seit 19 Jahren

das erste, das anerkannt einfachste und beste Hausmittel der

weisse Brust-Syrup

gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Verkleimung der Lungen, Keuchhusten, Blutbusten, Blutspeien und Asthma, ist nur allein echt bei
B. Enslin.



Für kommende Winter-Saison empfehle ich mein reichsortirtes Lager in
Tuch, Buckskins, Heberzieherstoffen und Fianellen,
 sowie eine schöne Auswahl
fertiger Winter-Heberzieher
 unter Zusicherung reeller Waare und billiger Preise bestens.
G. F. Würz.

Damen-Mäntel, anliegende Jaquets, Jacken,
Regenmäntel (auch für Kinder)

sind nun in den neuesten feinen, als auch einfachen, billigen Sachen, in sehr reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche bestens.
C. Ziegler, Bahnhofstrasse.

Bahn-Praxis

von **Lud. Riedmüller** aus Stuttgart
 Samstag, den 24. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium).
 Sprechstunden von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr.

Calw.
 Nächsten Mittwoch (Fiertag Simonis und Judä) halte ich
Miebesuppe,
 wozu freundlichst einladet
Fr. Schwämmle, Speisewirth.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Langenbroteln
 Bäder Maier.

Einladung.
 Unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden Sonntag zu einem Glas guten Wein bei Bäder Gwinner freundlichst ein.
 Johann Andreato.
 Louise Dierlamm.

 Morgenden Sonntag gibts
Rümmelfüchlein
 bei
 Bäder Gwinner.

 Ein junger
Bäckerbursche
 wird gesucht; zu erfragen bei
 Bäder Gwinner.

 Ein freundliches
Logis
 ist bis Lichtmess zu vermieten.
 Gros, Bäcker.

Mein Billard
 ist wieder aufgestellt und empfehle solches zu fleißiger Benützung.
 G. Thudium.

Sünffrankenthaler
 à 2 fl. 21 kr.
 und Ein- und Zwei-Frankensstücke, sowie schweizerische und französische Banknoten werden fortwährend von mir eingewechselt.
 J. Vertschinger.

Gummenthaler Käse,
 feinste Qualität,
 per Pfund 25 kr.
 empfiehlt
 J. F. Desterlen.

Pferdgeschirr.
 Ein einspänniges Pferdgeschirr mit Spitzkomet, noch wie neu, verkaufen als entbehrlich
 Gebrüder Leonhardt.

Verloren!
 ging am Freitags Morgen zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Bahnhof beim Güterschuppen, eine Schreiftafel mit zwei „Hünfunddreißig-Gulden-Scheinen“.
 Der Finder wird gebeten, solche bei der Exped. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

Eine Parthie weiße und gefarbte
Vorhangstoffreste,
 den halben Meter zu 10 Kreuzer, empfiehlt
 Emil Dreif.

Zu einem
Wirthschaftsbetrieb
 wird wo möglich auf Martini eine geeignete Lokalität gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Waaren-Etiquettes
 empfiehlt
 A. Delschläger.
 Auf Martini ist ein schönes, heizbares
Zimmer

auf dem Markt an einen einzelnen geordneten Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Haushälterin, esuch.
 Zur Führung einer kleinen Haushaltung suche ich eine tüchtige Person, welche Liebe zu Kindern hat und bald eintreten könnte.
 Georg Kohler,
 Schneider.

Hof St. Enhardt bei Hirsau.
 Sehr gute
Kartoffeln
 verkauft fortwährend
 G. Dornfeld,
 Gutspächter.

Ein 1 1/2-schläfriges
Bett sammt Bettlade
 ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen
Leder-Gerbfeffstoff

empfehle ich in Flaschchen zu 12, 18 kr., 30 kr. und 1 fl.
 die Exped. d. Bl.

Gottesdienste
 am 21. Sonntag nach Trinitatis.
 Vorm. (Pred.): Dr. Dec. Mejer.
 Nachm. (Pred.): Herr Helfer Grill.

hier ein
ereinsfest
 farrer **Denk.**
 in **Gotha.**
 88,295700 Thlr.
 6,152700 "
 1,271100 "
 2,815000 "
 3,4 Prozent.
 hlt sich
mil Georgii.

anden wie uns, alle
 und Land zu einem
 25. Oktober, freund-
 Löwenwirth.
hardt von Hirsau.

n Bugartikeln auf's Reich-
 e für Bräute und Todten-
 Stickerien, Terneauwolle
 Meuser, Modistin.
 ten Deutschlands kann ich
al, Popeline
 eifen erlassen.
st Schall
 am Markt.

Lavensburg
 n Lohn
 und bestens besorgt und
 en
 tammheim.
 n Liebenzell.
 in Tiefenbronn.

t 19 Jahren
 merkannt einfachste und beste
Brust-Syrup
 alteten Husten, Brustschmer-
 ge Heiserkeit, Verschleimung
 euchhusten, Blutbusten Blut-
 hma, ist nur allein echt bei
 B. Enslin.



— Der neue vom 1. November an gültige Fahrtenplan ist von der R. Eisenbahndirektion in dem bekannten Format ausgegeben worden. Die Aenderungen, welche die Fahrten im internen Verkehr vom 1. nächsten Monats an erfahren, sind im großen Ganzen unwesentlich und beschränken sich eigentlich auf die Schwarzwaldbahn: Stuttgart-Calw—Nagold—Horb—Pforzheim. (Der neue Calwer Lokalfahrtenplan ist von heute Nachmittag an bei uns zu haben. D. Red.)

— Am letzten Sonntag Nachmittag hatten die Plakate des „Luftschiffers der Belagerung von Paris“, Sivel, eine äußerst zahlreiche Menschenmenge in und um den Hof der Cannstatter Gasfabrik versammelt. Von 2 1/2 Uhr an strömte durch eine gusseiserne Röhre dem Ballon das nötige Gas zu, bis der Kolos um 4 Uhr in genügender Abrundung der Befreiung von den Banden harrte, die ihn hier unten zurückhielten. Da der Passagierpreis von 100 fl. niemanden verlockt hatte, die Fahrt mitzumachen, so bestieg Herr Sivel allein den Korb, und mit majestätischer Ruhe stieg der „Komet“ unter lebhaften Zurufen der Menge in die Lüfte. Rasch nahmen die Dimensionen des Ballons ab, bald war der Kahn mit seinem Insassen nicht mehr zu unterscheiden, und das Publikum verließ sich in eifrigen Debatten begriffen über die Entfernung und den mühsamlichen Landungsplatz des Aeronauten. Da Herr Sivel nicht in die Nacht hinein fahren wollte, ließ er sich nach einer vollkommen gelungenen Fahrt bei Einbruch der Dunkelheit in der Nähe von Raderberg und Unterweissach (zwischen Welzheim und Backnang) nieder. Von Backnang aus fuhr er dann nach Waiblingen und lehrte per Bahn nach Stuttgart zurück. Der Ballon war ca. 18 m. hoch und aus brauner Seide gefertigt.

— Der Aeronaut Sivel wird am nächsten Sonntag noch eine Luftfahrt mit 5 zusammengekoppelten Ballons machen und soll dabei bestimmt auch Fahrlustige von Stuttgart mit sich nehmen, wazu bereits Anmeldungen in definitiver Weise eingelangt und angenommen worden sein sollen.

— Obertürkheim, 19. Okt. An der Kammerz des Weingärtners Paule hier zeigen sich seit einigen Tagen blühende Trauben; eine Merkwürdigkeit, die nur in außerordentlich guten Weinjahren wahrgenommen werden kann.

Aus mehreren Orten werden Fälle gemeldet, daß Personen durch die im Keller durch die Gährung entwickelte Kohensäure lebensgefährlich betäubt wurden.

— In der Gartenlaube Nr. 37 ist unter der Rubrik: „Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs“ zu lesen, daß in einer württemb. Oberamtsstadt ein Metzger mit einem beladenen Wagen Küber vor ein Wirthshaus kam und gebadene Kalbsfüße verlangte; da der Wirth keine hatte, begab sich der Metzger zu seinem Wagen und — man staune — schnitt von einem lebenden Kalbe die Füße ab und ließ sich solche hacken. Sollte da nicht die Staatsanwaltschaft durch die Gartenlaube in Erfahrung bringen, wer diese Muthat begangen hat, damit Wirth und Metzger zur Rechenschaft über diese Rohheit gezogen werden?

— Mannheim, 20. Okt. Ein an den Blattern erkrankter Türke, welcher gestern hier angekommen, wurde sofort in das jenseits des Neckars gelegene Isolir-Spital verbracht.

— Müllheim, 18. Okt. In B. ist der Hebamme von Gemeindegewegen ein Rebstück zugewiesen, das gerade nicht zu den besten zählen soll und im Durchschnitt jährlich 3—5 Ohm Wein liefert. Dieses Jahr erntete sie aber 27 Ohm Most und erlöste daraus 810 fl.

— Speier, 20. Oktober. Während in der Pfalz und speziell in Herzheim a/Berg der Most mit fl. 350 per 1000 Liter verkauft wird, sind Elsässer neue Weine in der Umgegend von Rappoltweiler von Fres. 34 an per Hectoliter zu haben. Der Most wiegt nach der Dechleschen Mostwaage 82 bis 88 Grad und ist man der Ansicht, daß die 1874er Weine in Qualität dem 1868er Gewächs nicht nachstehen.

— Niederbergheim, 15. Okt. In der Nacht vom letzten Samstag auf den Sonntag wurde auf der Straße von hier nach Meienheim ein Fuhrmann ermordet im Graben liegend gefunden. Derselbe war mit einer Ladung von gefüllten Weinfässern in der Richtung von Ensisheim gefahren, allein unterwegs überfallen, geplündert und getödtet worden. Sein Wagen kam am Morgen gegen 4 Uhr mit geleerten Fässern in Meienheim an.

— München, 19. Okt. Fürst von Hohenlohe, der deutsche Botschafter bei der französischen Regierung, ist aus Ansser heute Morgens hier eingetroffen. Derselbe wird sich in einigen Tagen nach Berlin und von dort alsbald, da sein Urlaub zu Ende geht, wieder nach Paris begeben.

— Berlin, 21. Oktober. Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet die erfolgte Einberufung des Reichstages zum 29. Oktober, dessen Eröffnungsfest der Kaiser selbst abhalten werde. Als Aufgaben des

Reichstages werden namentlich die Feststellung des Reichsetats, die Berathung der großen Justizgesetze und des Bankgesetzes bezeichnet. — Dem Vernehmen nach wird der Reichskanzler Fürst Bismarck gegen den 25. und 26. Oktober zu kurzem Aufenthalte hier erwartet und nimmt sodann noch einigen Herbstaufenthalt in Friedriehruhe.

— Wie von sozialdemokratischer, so scheint auch von clerikaler Seite der Reichstag mit Petitionen um ein neues Vereinsgesetz befürt werden zu sollen.

— Berlin, 19. Okt. Die letzte Hausjuchung in dem Palais der Frau Gräfin Arnim-Boymenburg ist ebenso erfolglos geblieben wie die früheren. In den mit Beschlag belegten Kisten haben sich nur die Bibliothek des Grafen Arnim und einige in Rom gekaufte Kunstgegenstände vorgefunden. Die betreffenden Gegenstände werden der Familie des Grafen unverzüglich zurückgegeben werden. — In dem Gesundheitszustande des Grafen ist keine Besserung eingetreten, trotzdem ihm ausreichende Gelegenheit zum Promeniren im Garten des Directors der Charité geboten wird. Von dem Verkehr mit seiner Familie ist der Graf vollständig abgeschnitten. Niemanden von derselben ist den letzten Tagen der Zutritt zu dem Verhafteten gestattet worden. Die Familie erhält ihre Informationen über den Zustand des Grafen nur durch den Hausarzt, dem der Zutritt im Beisein von einem Beamten gestattet ist. — Die Meldung mehrerer Blätter, daß der Graf nach abgeschlossener Voruntersuchung der Haft entlassen werden würde, da dann eine Verdunkelung des Thatbestandes nicht mehr eintreten könne, beruht auf bloßer Vermuthung. Ein Beschluß ist hierüber noch nicht gefaßt. Jedensfalls scheint man gewillt, Alles zu thun, um das Prozeßverfahren so schnell als möglich zu Ende zu führen, und die öffentliche Verhandlung so bald als möglich anzusetzen. Man glaubt, daß dies in den ersten Tagen des November wird geschehen können.

— Berlin, 22. Okt. Der sechste deutsche Handelstag wurde heute Vormittag 10 Uhr im Bürgerlaale des Rathhauses eröffnet und von dem Handelsminister, dem Oberbürgermeister Hobrecht und dem Vorsitzenden des Ältesten-Collegiums der hiesigen Kaufmannschaft begrüßt. Die Sitzungen dauern bis Samstag.

— Schrimm, 17. Okt. Wegen Beleidigung des Probstes Kubeczal wurde dieser Tage vor dem hiesigen Kreisgericht ein Dienstmädchen aus Kions zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt. Dasselbe hatte den Probst, als er aus der Pfarrwohnung heraustrat, mit einem nicht näher zu bezeichnenden Namen bedacht und außerdem erklärt, daß sie ihn, sobald sie ihm irgendwo auf der Straße begegnen würde, steinigen werde.

— Wien, 20. Okt. Das „Neue Fremdenblatt“ meldet: „Nach dem Requisitionsschreiben des Berliner Stadtgerichts an das Wiener Landgericht lautet die Anklage gegen Graf Arnim wörtlich auf „Beiseitigung amtlicher ihm anvertrauter und zugänglicher Scripturen“. Der Herausgeber und der verantwortliche Redakteur des „Neuen Fremdenblattes“ (Wiener und Lebender) sagten vor dem Landesgericht eidlich aus, daß der Literat Julius Lang am 14. April dem „Neuen Fremdenblatt“ diplomatische „Entstellungen“, Astenstücke zum Kirchensampf in Preußen, angeboten habe. Er sei aber, als im Verdacht stehend, Bismarckscher Agent zu sein, abgewiesen worden. Auf Mittwoch ist außerdem der Mitredakteur Hermann Voget vorgeladen.

England. London, 21. Okt. Heute herrschte ein heftiger Sturm in England und Schottland. Viele Häuser und Telegraphenleitungen wurden beschädigt. Der Dampfer „Chusan“, von Glasgow nach Shanghai gehend, scheiterte an der schottischen Westküste. Ein Mann der Besatzung sind umgekommen.

Türkei. Konstantinopel, 21. Okt. Oesterreich, Deutschland und Rußland verhandeln andauernd mit der Pforte, um deren Einwilligung für den Abschluß von Handelsverträgen mit Rumänien zu erlangen. Jedoch sind keine Anzeichen vorhanden, daß diese Mächte sich über die Zustimmung der Pforte hinwegsetzen würden.

Einem Telegramm aus Cetinje zufolge ist am 20. Oktober dort ein Türke aus Podgoricza ermordet worden. Der Mörder derselben ist ein türkischer Unterthan. Nichtsdestoweniger aber fielen die Türken in ihrer Wuth über sämtliche auf dem Markte befindlichen Montenegroiner her und richteten ein Blutbad an. Ermordet wurden der Archimandrit des Klosters Piperi, 17 Montenegroiner und einige montenegroinische Weiber. Die Montenegroiner waren unbewaffnet. Die fürstliche Regierung hat alle Maßregeln getroffen, um einem Aufstande vorzubeugen. Die Erbitterung unter den Christen ist eine außerordentliche. Alle türkischen Unterthanen, die sich zu dieser Zeit auf montenegroinischem Gebiete befanden, wurden auf Anordnung der Regierung von Cetinje bis zur türkischen Grenze geleitet. Die fürstliche Regierung wird von der Regierung der hohen Pforte die strengste Untersuchung fordern.

Das Calw
erschint
mal; Dien
tag u. Sa
Samstag
an Unte
beigegeb
mentöprei
durch die
Bezirk 1
gang W

M

in Betr
beheim

Benügn
nenden
den.
achten,
zeige j

suchen
Berleb

scheinig
geeigne
Einfluß
werden
näher
Bedeu

Bef
Schö
de

Ju
amts-
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)
11)
12)
1)
2)

